

«Allschwil pfyfft uf d'Dänggmolpläg»

Das Motto der Allschwiler Fasnacht ist offiziell. Es geht um die Turn- und Konzerthalle Gartenstrasse (TuK), welche nach einer Entscheidung des Einwohnerrats abgerissen werden soll. Damit wird ein bedeutendes Baudenkmal verschwinden, welches unter anderem auch im Kunstführer durch die Schweiz der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte aufgeführt wird.

2004 hat die Baselbieter Denkmalpflege angeregt, die TuK unter kantonalen Denkmalschutz zu stellen. Die 1925 erbaute Turnhalle zählt zu den ganz wenigen in der Region erhaltenen Bauten im Stil des Art déco. Die reich verzierten Decken, Wände und Türen verleihen dem Innenraum einen ausgesprochen festlichen und repräsentativen Charakter.

Im Art-déco-Stil wurde nur etwa von 1920 bis 1940 gebaut. Art déco war in erster Linie ein Kunstgewerbestil, der aber alle Sparten des Alltags, von der Mode bis zur Patisserie erfasste. Vor allem die Art-déco-Dekorationen im Eingangsbereich und in der grossen Halle sollen auf eine vielfältige Nutzung aufmerksam machen: Turn-, Fest- und Konzerthalle. Mit dieser «Volkshalle» werden die Ideale des damaligen Aufbruchs eines aufgeschlossenen Bürgertums versinnbildlicht.

Gemäss einem Gutachten des Schweizer Heimatforschers Othmar Birkner aus dem Jahre 2003 nimmt die TuK zusammen mit dem Schulhaus Gartenstrasse eine städtebauliche Schlüsselstellung ein. Mit der 1909/10 erbauten Schule entwickelte sich ein Quartier, dessen Bauten stilistisch vom Neubarock bis zur Bauhaus-Epoche reichen. Während das Schulhaus mit neubarocken Details die Ideale des damaligen Bildungs-Bürgertums eindrücklich spiegelt, versinnbildlicht die TuK einen Aufbruch zu neuen Zielen mit neuen sozialen Engagements. Gemäss Birkner ist die TuK nicht nur aus stilgeschichtlicher, sondern auch aus kulturhistorischer Sicht erhaltenswert.

Trotz dieses gesicherten Wissens hat die gesamte Allschwiler «Class politique» beschlossen, das schützenswerte Gebäude abzureissen. Oder gibt es noch einen Weg, um diese kulturhistorische Perle zu erhalten? Auch in der Vergangenheit hat der Gemeinderat den Mut aufgebracht, das bereits für den Rückbau bestimmte alte Schulhaus Neuallschwil zu erhalten. Selbst wenn die Turn- und Konzerthalle nicht abgerissen wird, wäre die Tatsache, dass der Einwohnerrat dies beschlossen hat, zweifellos für Allschwil ein wichtiges historisches Ereignis. Deshalb lässt sich auch die diesjährige Plakette nahtlos in die einheimische Sammlung mit Motiven aus der Dorfgeschichte einordnen.

Die Plakette wurde von der Allschwiler Künstlerin Vera Wallnöfer gestaltet. Sie wurde bereits im Herbst im Rahmen eines anonymen Wettbewerbs ausgewählt. Erhältlich ist die Fasnachtsplakette seit Dienstag. Sie kostet wie bisher in Kupfer 8, in Silber 16 und die Spezialausführung in Gold 40 Franken.

Die Allschwiler Fasnacht 2018 beginnt am Sonntag, 11. Februar, um 5 Uhr mit dem Morgestreich. Der Umzug mit Wagencliquen, Schyssdräggzügli, Tambouren, Pfeifern und Guggenmusigen auf der Strecke Baslerstrasse – Binneringerstrasse – Gartenstrasse findet am Sonntagnachmittag ab 14 Uhr statt.

d'Chrutstorze

Wildviertel-Clique Allschwil

Schulkinder am Morgestreich

Am Sonntag, 11. Februar in der Zeit von 5 bis 6 Uhr wird mit dem Morgestreich die diesjährige Allschwiler Fasnacht traditionsgemäss eröffnet.

Die Organisatoren hoffen, dass sich auch dieses Jahr wieder viele Schülerinnen und Schüler sowie ganze Schulklassen aktiv am Morgestreich beteiligen werden. Interessierte können Laternengestelle und Papier wie folgt gratis beziehen: felix.dreier@gmx.ch oder 061 482 04 10. Mit dem Bezug des Materials (Holzgestell und Papier) wird auch die Anmeldung für den Morgestreich geregelt.

Für weitere Auskünfte gibt es bei Obmaa Adrian Butz, 079 343 34 24, via E-Mail unter allschwiler_dorffasnacht@bluewin.ch und im Internet: www.allschwiler-fasnacht.ch